

1653 Juni 13., Zug

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Hüt uss Lucern soll myn und Carles brieff empfachen."

Sowohl hier [in Zug] als auch in Luzern verspüre man bei nicht wenigen Leuten den Wunsch, wegen *"der Fryen Embterischen straffwürdigen sachen [Bauernkrieg]"* eine Tagsatzung einzuberufen. Diesem Vorhaben könnte General [Hans Konrad] Werdmüller, sofern sie, die kath. Kriegsräte, diesen eilends davon unterrichteten, ev. noch zuvorkommen. Schliesslich seien doch die *"usschütz [aus den Freien Aemtern]"* bereits bei Werdmüller gewesen und hätten um Verzeihung gebeten. *"er In der Statt Mellingen dise Meineyde Luth angetroffen umb erzeugten trutz billich damals nach verdienen abstraffen mögen: Jedoch sy ersuchend, dass sy us Jren mittel von Kriegs häuptern Jemanden deputiren wolten uff den tag nacher bremgarten oder Mellingen gägen den angebnen Undt theils verhaftten Redlifuehrern der gebür Und nothdurfft nach Zu procedieren."*

Andernfalls aber müsste Werdmüller mit der Aburteilung der Schuldigen, mit welcher er im Namen der VII Orte bereits begonnen, fortfahren. Denn wie niemand werde in Abrede stellen können, hätten sich die genannten Untertanen durch die *"Zesamgeschworne erkhlärung Zuo boswyl"*, keine fremden Völker ins Land zu lassen, ernstlich *"verfällt"*. *"So aber Jre Herren und Oberen derselbigen mangelbahr gewesen warendt, Ob solches nit wider Jren Eyd."*

Auch müsse man sich fragen, ob die Besetzung von Mellingen nicht eine gegen die Obrigkeit gerichtete feindliche Handlung gewesen sei, die einzig und allein das Ziel verfolgt habe, *"den rebellischen Underthanen dadurch hilf Zeleisten"*. *"die dan selbs mit gewafneter hand uffzogen. Ob nit ein beraubung Jrer Vorgehabten fryheiten Wolverdienen?"*

Wenn Werdmüller nicht ernstlich *"uff obige wyse erinnerung thuot"*, so werde die Angelegenheit leicht auf die lange Bank geschoben und erst auf einer nächsten Tagsatzung erörtert werden. Doch darüber werde er sich mit Werdmüller am besten mündlich unterhalten.

Die Jahrrechnungstagsatzungen zu Baden und ennet Gebirgs würden dieses Jahr erst im September abgehalten werden.

"Nota erster glägenheit suoch mier uff was unser unrüewiger Mann der [Peter] Trinkler entgägen Zesezen."

Original

AH 30, 135a-136 - Blatt 135a^V und 136^V leer

65

1656 Januar 23., um 10 Uhr

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, VILLMERGEN ODER BREMGARTEN

Luzern habe sie soeben schriftlich und mündlich darum ersucht, *"Jre 400 Rotenburger von hinen Zu den fryen Embterischen corpore"* ziehen zu lassen, wohin bereits 300 aus dem Amt Habsburg und an die 800 Mann von Willisau und andern Orten marschiert seien. Auf deren Zusicherung, Zug *"uff hernachbegebende wytere gfahr"* hin Hilfe zu leisten, habe man die 400 Mann ziehen lassen.

Auch habe sie der Landvogt von Baden [Johann Franz Reding] wissen lassen, dass er die 300 *"Bolentzer"* nicht benötige; so habe er diese *"wider ob sich geschikht"*. Nun vertrete man hier die Meinung, dass man diese, sobald sie durch Mellingen *"oder härwärts der Rüss"* ziehend in Bremgarten einträfen, in der Stadt behalten oder den Freiämter Truppen zuziehen lassen sollte. Er möge sich in dieser Angelegenheit mit dem Kommandanten [von Bremgarten, Heinrich] Püntener, den er gleichfalls davon unterrichten wolle, sowie den luzernischen Kriegsräten beraten. *"Es ist auch Jme, [dem Kommandanten], vermeldet, dass er die us undern Embtern gar woll erlassen möge."*

Ein mailändischer Ingenieur werde noch heute abend in Bremgarten eintreffen; *"der Kan In der Statt und uffem Landt gebrucht werden"*.

Der Brief soll durch den Boten von Sins befördert werden.

Original, mit Siegel

AH 30, 137